

Änderung der bauaufsichtlichen Zulassung für WDVS – Hinweis für laufende Bauprojekte

Aufgrund der im letzten Jahr aufgetretenen Ergebnisse und Diskussionen um die „Schwerentflammbarkeit“ von EPS-WDVS-Dämmungen hat sich die Bauministerkonferenz für eine Anpassung der Brandschutzregelungen ausgesprochen. Ausschlaggebend ist dabei eine Vorgabe, nach der zur Kompensation des Brandszenarios „Sockelbrand“ bei WDVSen i.d.R. mindestens drei zusätzliche horizontale Brandriegel angeordnet werden müssen, und zwar ...

1. Unterkante WDVS
2. Höhe Decke über dem Erdgeschoss
3. Oberer Abschluss WDVS

Wann und in welcher Form die Maßnahmen verpflichtend werden, ist derzeit noch nicht absehbar. Grundsätzlich sollten Projekte, für die der Bauantrag bereits gestellt wurde bzw. für die der Antrag in der nächsten Zeit gestellt wird von den neuen Anforderungen ausgenommen sein. Problematisch sind jedoch die Empfehlungen der Wärmedämmindustrie, die höheren Standards bereits jetzt umzusetzen. Verunsicherung herrscht auch bei den ausführenden Bauunternehmen. Zur Absicherung lassen sich derzeit einige Unternehmen Erklärungen unterschreiben, dass auf die ggf. höheren Anforderungen hingewiesen wurde, die Umsetzung vom Kunden jedoch nicht gewünscht wurde; andere Baufirmen machen Nachtragsangebote inkl. der potenziellen Anforderungen.

Derzeit laufen noch Anfragen zum gesetzlichen Termin der neuen Anforderungen. Sobald es neue Informationen gibt, werden wir Sie darüber informieren.

Weitere Informationen sowie Stellungnahmen der Wärmedämmindustrie entnehmen Sie im Mitgliederbereich auf www.vswg.de unter der Fachinformationen > Technik oder der Rundmail vom 23.04.2015.

(Winkler/VSWG)

Design trifft Nachhaltigkeit – Energieerzeugende Gebäudeelemente zum Schutz unserer Umwelt

Smart Design verbindet den Wunsch nach individuellen Gestaltungsmöglichkeiten mit der ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit durch den Einsatz Erneuerbarer Energien. Dies stellt nicht nur einen wichtiger Beitrag zum Klimaschutz dar, sondern sorgt auch für ein bezahlbares und sicheres Wohnen.

Wir alle brauchen jeden Tag Energie, beispielsweise für unser Auto, die Waschmaschine, den Kühlschrank, die Beleuchtung und sonstige elektronische Geräte. Allein im Jahr 2010 betrug der elektrische Energieverbrauch 23.828.560.000.000 Kilowattstunden. Circa 46 % der Endenergie in Deutschland wird im privaten Haushaltssektor verbraucht, wobei 21 % davon alleine für die Raumwärme und Kälte benötigt werden. Diesen stetig steigenden elektrischen und thermischen Energiebedarf decken wir im Moment noch größtenteils mit fossilen Energieträgern, welche nicht nur endlich sind, sondern bei deren Verbrennung auch schädliches CO₂ ausgestoßen wird.

Das Thema Klimaschutz steht bei den Bundesbürgern hoch im Kurs. Bereits 81% fordern einen schnelleren Ausbau der Erneuerbaren Energien. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage von TNS Emnid im Auftrag von „Transform“, einer Initiative der Umwelt und Entwicklungsverbände BUND, Brot für die Welt, Germanwatch, Greenpeace, Misereor und WWF. „Klima retten bei möglichst sinkenden Mieten“, ist somit der Spagat, den die Wohnungsbaugesellschaften in der Zukunft zu meistern haben.

Dabei helfen können gebäudeintegrierte Systeme, die nicht nur funktionale Gebäudeeigenschaften übernehmen, sondern auch gleichzeitig thermische oder elektrische Energie erzeugen und den Bewohnern zur Verfügung stellen.

Im Bereich der elektrischen Energieerzeugung gibt es verschiedene Einsatzmöglichkeiten. Neben der wohl häufigsten Form der dachparallelen und dachintegrierten Photovoltaik gibt es auch interessante Einsatzgebiete im Bereich Fassadensysteme und Balkonbrüstungen. Dabei sollten speziell konzipierte PV Module mit allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung eingesetzt werden, wie zum Beispiel die Produkte der asola VITRUM® BIPV. Besonders im Winter bieten diese energieerzeugenden Anlagen einen unschätzbaren Vorteil: Durch den geringen Einfallswinkel der Sonne und vor allem durch die durchgängige Schneefreiheit erzielen Sie hohe Erträge in der kalten Jahreszeit. Dies und der

minimierte Reinigungsaufwand sowie die ansprechende Optik sprechen für einen vermehrten Einsatz dieses Bauproduktes mit Refinanzierungsgarantie.



asola VITRUM® BIPV

Carport Lösungen vereinen ebenso ein anspruchsvolles und funktionales Design. Durch die gute Hinterlüftung bieten diese Systeme optimale Erträge zu jeder Jahreszeit. Aufgrund der Doppelverglasung ist die Dachfläche gegen eine Belastung durch Schnee gewappnet und sorgt gleichzeitig noch für eine erhöhte Brandsicherheit. „Der Wetterschutz mit gleichzeitiger Energieproduktion steigert die Unabhängigkeit in der Stromversorgung und kann idealerweise mit passender Elektromobilität kombiniert werden“, erklärt Sylvia Radisch Siebert, TÜV und ISO zertifizierte Gutachterin für Photovoltaikanlagen, die als Berater für Elektromobilität auch gleichzeitig maßgeschneiderte Konzepte für die Mobilitätsbedürfnisse von Unternehmen erstellt.



SOLARWATT-Carport



SOLARWATT-Veranda

Auf dem Gebiet der thermischen Energieerzeugung hat die Firma Solarsysteme Sachsen GmbH aus Dresden ein neuartiges, energieerzeugendes System konzipiert. ‚Powered by Shade‘ ist auf die Bedürfnisse von Gebäuden mit großen Fensterflächen und dem damit einhergehenden hohen Kühl- bzw. Heizbedarf ausgerichtet. ‚Powered by Shade‘ schützt zum einen die Innenräume vor unerwünschter Wärmeeinstrahlung und zum anderen wird die auftreffende Sonnenenergie durch integrierte Vakuumröhrenkollektoren eingefangen. Je nach Jahreszeit kann diese Energie zur Brauchwassererwärmung, zum Heizen oder alternativ zur Gebäudeklimatisierung in Verbindung mit einer thermisch angetriebenen Kältemaschine genutzt werden.



Powered by Shade-Solarsysteme Sachsen GmbH

Bei aller Vorliebe für das Design darf nicht vergessen werden, dass diese Elemente auch der Strom- bzw. Wärmeversorgung dienen sollen und damit eine detaillierte Planung benötigen, um den größtmöglichen Nutzen und Komfort für die Bewohner zu bieten. Ein Fachunternehmen stellt Ihnen ein individuelles System, zugeschnitten auf Ihre Bedürfnisse zusammen und erklärt Ihnen gerne anschaulich, mit welchen Erträgen und Einsparungen Sie rechnen können.

Über den Autor:

Mandy Radisch ist zertifizierte Thermografin Level 2 nach nach ISO 18436 und Energiemanagement Auditor TÜV (ISO 50001). Sie arbeitet für das Ingenieurbüro für Regenerative Energiesysteme Dipl. Ing. (FH) Joachim Siebert in Dresden.

Solarsysteme Sachsen GmbH

Kügelgenweg 30
01108 Dresden
Deutschland

E-Mail: mandy.radisch@solarsysteme-sachsen.de
www.solarsysteme-sachsen.de